Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 7 (1922-1925)

Nachruf: Jakob Seiler : 1847-1923
Autor: Leuthardt, F.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Jakob Seiler.

1847—1923.

Am 11. Dezember 1923 entschlief in Liestal nach kurzem aber schmerzensvollem Krankenlager Jakob Seiler, Buchbindermeister. Derselbe hat lange Jahre unserer Gesellschaft angehört und ihr durch die Veröffentlichung seiner während eines ganzen Menschenalters gemachten Beobachtungen auf lepidopterologischem Gebiete grosse Dienste geleistet. Es ist daher nur eine Pflicht der Dankbarkeit, dass wir seiner in unserem Tätigkeitsberichte gedenken.

Geboren am 26. September 1847, durchlief er die Schulen seiner heimatlichen Stadt und erlernte in Basel den Buchbinderberuf. Nach fünfjähriger Wanderzeit, die ihn in eine Anzahl der grössten Städte Deutschlands führte, gründete er in Liestal im «Olsbergerhof» ein eigenes Geschäft. Seinem Berufe lag er mit grosser Sachkenntnis und äusserster Gewissenhaftigkeit ob und brachte sein Geschäft zu gedeihlicher Entwicklung. Er war ein Handwerker jener alten guten Art, die nur in tadelloser Arbeit ihren Stolz und ihre Befriedigung fand. Ein glückliches Familienleben spornte ihn stets zu neuer Tätigkeit an.

Jakob Seiler war eine wenig nach aussen hervortretende Persönlichkeit, um so mehr aber vertiefte er sich in das Leben und Weben der heimischen Natur. Wie so mancher Knabe begann er, angezogen durch das anmutige Wesen und die Farbenpracht der Schmetterlinge, mit dem Sammeln dieser Geschöpfe. Während aber bei den meisten jungen Leuten diese Begeisterung bald wieder verschwindet, und die mit vielem jugendlichen Eifer gesammelten Schätze in einem verborgenen Winkel vergessen und ein Raub der Anthrenen werden, hat bei ihm diese jugendliche Liebhaberei später zu ernster Forschung geführt und ihm manche genussreiche Stunde bereitet.

† **Jakob Seiler**
1847—1923

Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Erforschung der Insektenwelt, ihrer Lebensgewohnheiten und ihrer geographischen Verbreitung weniger den eigentlichen Fachgelehrten als den Liebhabern, den «Laien» zu verdanken ist. Sie sind es, welche bei Tag und Nacht ihren Lieblingen nachgehen; kein Weg ist ihnen zu weit und kein Terrain zu beschwerlich, wenn es gilt, eine begehrte Art auszukundschaften und sie in ihren Besitz zu bringen. Sie sind es auch, welche namentlich in der Lepidopterologie wesentlich zur Kenntnis der Entwicklungsgeschichte dieser Insekten beigetragen haben.

Ein Forscher solcher Art war Jakob Seiler. Als er aus der Fremde zurückgekehrt war und sich ein eigenes Heim gegründet hatte, nahm er seine Jugendliebhaberei wieder auf. Seine angeborene stille Liebe zur Natur, seine gute Beobachtungsgabe zogen ihn in jeder freien Stunde hinaus in die Umgebung der Stadt, die er nach allen Richtungen und bei allen Jahreszeiten nach Schmetterlingen und ihren Jugendzuständen durchforschte, in den spätern Jahren meist in Begleitung eines oder mehrerer seiner Kinder. Besonders ein Sohn hatte die Neigung seines Vaters ererbt und seinen Sammeleifer unterstützt; leider verlor er denselben an einer heimtückischen Krankheit, ein Schlag, den er bis an sein Lebensende nie ganz verwinden konnte. Namentlich der Entwicklung der Schmetterlinge schenkte er seine Aufmerksamkeit: Tausende von Raupen hat er vom Ei an gezüchtet, um ihr Leben kennen zu lernen, vielen dieser von seiner Hand sorgsam gepflegten Geschöpfen hat er nachher die Freiheit wieder geschenkt. So entstand im Laufe der Zeit eine Sammlung einheimischer Lepidopteren, die zu den vollständigsten unseres Kantons gehört. Sie enthält viele Unica, d. h. Arten, die im Gebiete nur ein- oder wenigemal gefunden worden sind. Ein blosses Sammeln ohne wissenschaftliche Verwertung der Beobachtungen wäre zwecklos. Seiler hat aber seine Objekte sorgfältig etikettiert und seine Beobachtungen gewissenhaft niedergeschrieben. Seine Sammlung bildet daher eine wichtige Fundgrube für die

Lepidopterenfauna des Gebietes zwischen Oberrheinischer Tiefebene und Hauenstein. Die Bestimmungen führte er mit grosser Gewissenhaftigkeit aus, allerdings nach alter Manier an Hand von Tafelwerken und ohne die verfeinerten Methoden der neueren Lepidopterologen. Sein scharfer Blick für Formen und Farbenverschiedenheiten halfen ihm über viele Schwierigkeiten hinweg. Seine Kenntnisse erweiterte er durch eifriges Studium von Fachliteratur, namentlich von entomologischen Zeitschriften. Eine stattliche Reihe sorgfältig gebundener Jahrgänge der Gubener Entomologischen Zeitschrift und der Societas entomologica zierte seine kleine aber ausgewählte entomologische Bibliothek.

Die Resultate der jahrelangen Beobachtungen wären wohl nur einem kleinen Kreise von Eingeweihten zugänglich geblieben, wenn nicht Freunde aus der Naturforschenden Gesellschaft Seiler bewogen hätten, dieselben zu veröffentlichen. Nicht ohne Bedenken machte sich der bescheidene Mann an die Arbeit und so entstanden nach und nach die Publikationen über die Lepidopterenfauna der Umgebung von Liestal, die in verschiedenen Tätigkeitsberichten unserer Gesellschaft niedergelegt sind, und welche den Beifall der interessierten Kreise gefunden haben. Sie beziehen sich ausschliesslich auf die Makrolepidopteren, wie der höchst unwissenschaftliche Ausdruck heisst, die Kleinschmetterlinge blieben ihm fremd, wohl nur aus dem Grunde, weil lange Zeit ein Bestimmungswerk in der populären Literatur fehlte.

Da bereits im Jahre 1877 ein «Verzeichnis der Tagfalter und Sphingiden der Umgebung von Basel» von Dr. Hermann Christ erschienen war, wurde mit den Bombyciden begonnen, dann folgten die Noctuiden und Geometriden und schliesslich im Jahre 1921 ein reicher Nachtrag für alle Gruppen.

Weitaus das meiste Belegmaterial zu seinen Verzeichnissen hat Seiler selbst gesammelt. Daneben hat er die Angaben der älteren Basler Sammler verwertet, soweit sie in den «Lepidopteren der Schweiz».

von Prof. H. Frey, enthalten waren. Auch die reichen Fang- und Zuchtergebnisse des überaus kenntnisreichen und tätigen Sammlers August Müller, Bäckermeister in Sissach, sowie diejenigen von Dr. F. Leuthardt in Liestal sind in die Verzeichnisse aufgenommen worden. Namentlich das elektrische Bogenlicht hat anfänglich viele neue Arten für die Lokalfauna von Liestal geliefert. Seit einer Reihe von Jahren sammelte einer seiner Söhne, Herr Otto Seiler, der ein Haus in der Nähe des Waldes besitzt, alles, was in dieser günstigen Lokalität des Nachts zum Lichte flog und lieferte ihm so manchen Beitrag zur Lokalfauna von Liestal. Herr O. Seiler setzte auch nach dem Tode seines Vaters seine Fänge fort und überweist sie jeweilen in verdankenswerter Weise dem Verfasser dieser Zeilen.

So darf man wohl sagen, dass in Seilers Verzeichnissen weitaus die meisten Arten des zwischen Basel und Hauenstein liegenden Gebietes enthalten sind. Dieselben haben dann auch die Aufmerksamkeit der Lepidopterologen auf ihn gezogen, welche ihm in der Bestimmung schwieriger Arten an die Hand gingen; lange vorher war er schon mit dem Entomologen Fritz Rühl in Zürich-Hottingen befreundet. Mit Professor M. Standfuss in Zürich und Karl Vorbrodt, dem Verfasser der «Schmetterlinge der Schweiz», stand er in eifrigem Verkehr. Letzterer hat auch viele seiner Angaben in das genannte Werk aufgenommen.

Anordnung der Familien und Nomenklatur wurden von der zweiten Auflage des Standingerschen Kataloges übernommen, dieselben konnten dann nicht mehr geändert werden, als die 3. Auflage mit der tief eingreifenden Umstellung der Familien und Ersetzung bisher gebrauchter Genusnamen durch alte, längst vergessene erschien. Mit der Abänderung der alten, ihm lieb gewordenen Namen im Sinne der internationalen Nomenklaturregeln konnte sich Seiler nie recht befreunden.

Peinlich schied er in seiner Sammlung die Arten, welche für die Lokalfauna nicht nachgewiesen waren, aus und machte sie durch farbige Streifen leicht kennt-

lich. So hat denn seine Sammlung einen streng lokalen Charakter bewahrt und besitzt darum einen um so grössern wissenschaftlichen Wert. Dieselbe ist heute noch im Besitze der Familie und es steht zu hoffen, dass dieselbe später unserem Kanton erhalten bleibt.

Mit Jakob Seiler ist ein wahrer Naturfreund von uns geschieden, einer jener guten, alten, frommen Sorte, welche die Geschöpfe noch mit kindlicher Andacht betrachtete, die auch noch bewundern konnte, ohne alles erklären zu wollen. Er suchte keine Bekanntschaften, wer aber mit ihm in nähern Verkehr trat, fand einen liebenswürdigen, dienstbereiten Freund. Die Naturforschende Gesellschaft, welcher er bis an sein Lebensende angehörte, wird sein Andenken in Ehren halten.

Publikationen von Jakob Seiler.

1901.

Verzeichnis der Bombyciden von Liestal und Umgebung. — Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland pro 1901 und 1902.

1903.

Die Noctuiden der Umgebung von Liestal. — Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 1902/03.

Nachtrag zum Verzeichnis der Bombyciden. — Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 1902/03.

1906.

Nachtrag zu dem Verzeichnis der Bombyciden und Noctuiden der Umgebung von Liestal. — Tätigkeitsbericht 1904—1906.

1911.

Die Geometriden von Liestal und Umgebung. — Tätigkeitsbericht 1907—1911.

1921.

Nachtrag zum Lepidopternverzeichnis von Liestal und Umgebung. — Tätigkeitsbericht 1917—1921.

Dr. F. Leuthardt.